

Quer durch Köln

Bürger heizen der Stadt ein

Initiative fordert Tempolimits und ein Durchfahrverbot für Lkw

Anwohner verteilten Grillwürstchen an Autofahrer, um für eine schnelle Verkehrsberuhigung Lövenichs zu werben.

VON MARION EICKLER

Lövenich - Schlank und gut gebräunt lagen sie in der Sonne. Ab und zu ließ eine von ihnen die Luft mit einem wohligen Zischen entweichen. Das kam von den glühenden Kohlen, mit denen die Mitglieder der Bürgerinitiative „Lövenich im Brennpunkt“ 500 Würstchen Dampf machten. „Lövenich heizt ein“ hatten sie die Aktion genannt, mit der sie noch einmal auf die unhaltbare Verkehrssituation im Veedel aufmerksam machen wollten.

Die Grills waren entlang der Brauweiler Straße postiert, wo sich Autofahrer, Fußgänger und Radfahrer besonders leicht ins Gehege



Viele der Autofahrer freuten sich über das Angebot eines kostenlosen Grillwürstchens mit dem Martina Kanis ein Gespräch über die Verkehrsbelastung in Lövenich eröffnete.

BILD: EICKLER

kommen. Trotz der Nordumgehung L 213 rollt noch immer viel Durchgangsverkehr mitten durch Lövenich, einen Radweg gibt es dort nicht. Der Bürgersteig ist an manchen Stellen nicht mal einen Meter breit. Die Forderungen der Initiative formulierte deren Gründerin Martina Kaulen: „Tempo 30 und ein Durchfahrverbot für Lkw.“ Sie und ihre Mitstreiter verteilten die Würstchen kostenlos an Passanten und Autofahrer und nutzten die Chance, ins Gespräch zu kommen und ihr Anliegen vorzutragen.

Die Grillwürstchen – wahlweise mit Senf oder ohne – kamen bei allen Beteiligten gut an. Ob das mit den Forderungen der Initiative auch so ist, wird die nahe Zukunft zeigen. Das Amt für Straßen und Verkehrstechnik signalisierte Kooperationsbereitschaft. Noch in diesem Monat werden sich Angela Stolte-Neumann und Heribert Gödderz mit Vertretern der Initiative treffen.

„So kann es nicht bleiben“

Lövenich heizt ein – IG protestiert mit Grillwürstchen gegen Durchgangsverkehr

von BETTINA APEL

LÖVENICH. „USA“ steht zwischen all den Lövenicher Straßennamen auf der Unterschriftenliste der IG „Lövenich im Brennpunkt“. Bei der Grillaktion unter dem Motto „Lövenich heizt ein“ erhielt der noch junge Verein, der sich gegen Durchgangsverkehr und zu hohes Fahrtempo engagiert, prominente Unterstützung: Howard Carpendale, früher selbst in Lövenich zu Hause, interessierte sich nicht nur für die Aktion, sondern steuerte prompt seine Unterschrift bei – auch wenn er seinen Wohnsitz inzwischen in den USA hat.

Es war ein im doppelten Sinne heißer Freitagnachmittag im Lövenicher Ortskern: Drückende Hitze herrschte, während sich die üblichen Schlangen durch die engen Straßen quälten. Dazwischen mischte sich der Duft von frisch gegrillten Bratwürsten. Rund ums Zentrum hatten die Vereinsmitglieder mehrere Grillstände aufgebaut. Mit einem Info-Zettel zur Nordumgehung und einer leckeren Grillwurst sollten vor allem Brummi-Fahrer angesprochen werden, die Nordumgehung zu nutzen. Die freuten



Besserung versprochen viele der Brummi-Fahrer, die in Lövenich ein Würstchen bekamen. (Foto: Apel)

sich über die lockere Überraschung: viele von ihnen gelobten Besserung.

Aber auch Pkw-Fahrer wurden mit dem Imbiss aufmerksam gemacht: „Eigentlich habe ich selber ein schlechtes Gewissen“, bekannte eine Autofahrerin aus Brauweiler, die die Nordumgehung nicht

nutzt, weil sie den Weg nach Hause „eben so gewohnt ist“.

Genau an diesen Gewohnheiten will der Verein mit Informationen ansetzen. Hinzu kommt: „Ortsunkundige Lkw-Fahrer kennen die Umgehung häufig nicht einmal“, weiß Vereinsvorsitzende Martina Kanis. Dagegen will der Verein

nun etwas tun. Mit einem Lächeln überreichten die Mitglieder gleichzeitig mit der Wurst einen Zettel mit ausführlicher Skizze zu den Nutzungsmöglichkeiten der Umgehung. Zahlreiche Fußgänger informierten sich derweil an den Ständen über die Arbeit des Vereins, viele trugen

sich in die Unterschriftenlisten ein und begrüßten das Engagement.

„So kann es nicht bleiben“ war die einhellige Meinung über die Verkehrssituation in Lövenich. Zu viel Durchgangsverkehr, zu schnelles Fahren, schmale Gehwege – bei dieser Kombination sind brenzlige Situationen hier immer wieder vorprogrammiert. Besonders gefährdet sind knapp 500 Kinder aus Schule und Kindergarten im Bereich Kölner Straße.

Durch diese Situation entsteht ein weiterer Kreislauf: Viele Eltern bringen auch ihre schon älteren Kinder aus Angst weiter mit dem Auto zur Schule, wodurch wiederum das Verkehrsaufkommen insgesamt noch höher wird. Martina Kanis als „Lövenich im Brennpunkt“-Vorsitzende bereits einige neue Mitglieder für den Verein verbuchen, der demnächst auch als gemeinnützig anerkannt werden soll. In einem Schreiben an Klaus Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen- und Verkehrstechnik, hat sie noch einmal die wichtigsten Forderungen aufgelistet: Tempo 30, Durchfahrtsverbot für den Schwerlastverkehr mit Ausnahme von Anliegern und detaillierte Beschilderung.